

**TATISTISCHES
UND ESAMT
WIESBADEN**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Erntevorschätzung von Rohfutter

Anfang September 1961



Jahrgang 1961 Nr. 12

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

Da im vergangenen Sommer reichlich Niederschläge fielen, ist das Futterwachstum sehr üppig gewesen. Schon der erste Schnitt brachte von den Acker- und Dauerfutterflächen reichliche Erträge. Bei der nunmehr vorliegenden Vorschätzung der Gesamterträge, die auch den zweiten und gegebenenfalls weitere Schnitte einbezieht, sind die Hektarerträge mit Ausnahme der Luzerne höher als im Vorjahr und auch besser als im langjährigen Durchschnitt. Während beim ersten Schnitt das Heu teilweise in schlechter Qualität eingebracht wurde, ist das sogenannte Grummet größtenteils von guter Qualität, weil zu seiner Erntezeit gutes Wetter vorherrschte.

Hektarerträge an Rohfutter in dz (Heuwert)

Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	JD 1955/60	1956	1957	1958	1959	1960	1961 ¹⁾
Klee	67,8	65,3	67,5	72,4	61,3	70,7	71,3
Luzerne	74,2	71,2	70,3	76,8	67,5	79,2	73,1
Ackerwiesen	57,1	55,8	56,3	61,5	51,2	61,7	62,6
Dauerwiesen	56,3	55,7	55,6	60,1	50,6	58,9	63,1
zusammen	58,4	57,5	57,6	62,2	52,5	61,0	64,3

1) Vorläufig.

Der Kleeanbau hat sich nach dem Rückschlag, den er im vergangenen Jahr wegen Mäuseschäden erlitten hat, **wieder** etwa auf den alten Umfang ausgedehnt. Die Anbaufläche von Klee ist im Bundesgebiet gegenüber 1960 um rund 8 vH gestiegen und entspricht etwa dem langjährigen Durchschnitt. Die Hektarerträge (in Heuwert berechnet) sind in diesem Jahr mit rund 71 dz etwa ebenso hoch wie im Vorjahr, übertreffen den langjährigen Durchschnitt aber um 5 vH. Die Gesamternte an Kleeheu - wobei auch die grün verfütterten bzw. abgeweideten Mengen in Heuwert umgerechnet mit enthalten sind - beträgt 3,6 Mill. t, das sind rund 9 vH mehr als 1960 und 4 vH mehr als im Durchschnitt der Jahre 1955/60. Mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und dem Saarland sind die Klee-Ernten in diesem Jahr in allen Ländern größer als im Vorjahr.

Bei der Luzerne ist jedoch im Bundesgebiet ein kleiner Anbaurückgang von 3 000 ha bzw. 2 vH gegenüber dem Vorjahr eingetreten. Innerhalb der Hauptanbaugebiete der Luzerne ist die diesjährige Fläche in Rheinland-Pfalz und Bayern zwar größer, aber in Baden-Württemberg ist sie um rund 9 vH zurückgegangen. Der Hektarertrag von Luzerne, ebenfalls in Heuwert berechnet, ist in diesem Jahr im Bundesgebiet um rund 8 vH kleiner als im Vorjahr. Er liegt auch um rund 2 vH unter dem langjährigen Durchschnitt. In Bayern ist zwar um 4 vH mehr je Hektar geerntet worden, aber in Baden-Württemberg ist die Luzerneernte je Hektar um 7 vH und in Rheinland-Pfalz sogar um ein Drittel kleiner als 1960. Daraus ergibt sich auch im Bundesgebiet ein Rückgang der Gesamtmenge um rund 10 vH gegenüber dem Vorjahr. Diese Erntemenge an Luzerneheu ist damit um 20 vH geringer als im Durchschnitt der Jahre 1955/60.

Im Gegensatz zu den beiden vorgenannten Ackerfutterpflanzen sind die Ernten von den Ackerwiesen erheblich gestiegen. Das rührt zunächst von einer Ausdehnung der Ackerwiesen im Bundesgebiet um rund 15 vH sowohl gegenüber 1960 als auch gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1955/60 her, wie auch von höheren Hektarerträgen, die das Vorjahr um rund 2 vH und den langjährigen Durchschnitt um rund 10 vH übertreffen. Die Heuernte von den Ackerwiesen ist im Bundesgebiet mit rund 1,1 Mill. t um 17 vH größer als die vorjährige und um 26 vH höher als die der Jahre von 1955/60. Am meisten ist die Ernte von Ackerwiesen in Baden-Württemberg um beinahe ein Drittel wegen einer ebenso großen Ausdehnung der Fläche gestiegen, während in Rheinland-Pfalz trotz einer größeren Fläche durch einen niedrigeren Hektarertrag der Gesamtertrag der Ackerwiesen um 5 vH gegenüber dem Vorjahr zurückgeblieben ist.

Die Fläche der Dauerwiesen zeigt im allgemeinen keine große Veränderung. Nach dem endgültigen Ergebnis der diesjährigen Bodennutzungserhebung ist sie im Bundesgebiet um 0,5 vH kleiner als 1960 und ebenso gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1955/60. Der Heuertrag von den Dauerwiesen ist nach der vorläufigen Schätzung bei Zusammenrechnung aller Schnitte von 59 dz im Vorjahr auf 63 dz in diesem Jahr, das heißt um 7 vH gestiegen. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt ist er um 12 vH größer. Die Gesamternte an Wiesenheu von Dauerwiesen wird deshalb vorläufig im Bundesgebiet auf 22,3 Mill. t beziffert, das sind 7 vH mehr als im Vorjahr und 12 vH mehr als im langjährigen Durchschnitt. Mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz, wo die Heuernte relativ schlecht war und um 23 vH hinter dem Vorjahr zurückblieb, sind in den übrigen Ländern die Gesamterträge etwa ebenso groß oder größer als im Vorjahr. Besonders stark ist die Zunahme in Niedersachsen mit 18 vH.

Die gesamte Rohfutterernte wird nach der vorläufigen Schätzung rund 28,1 Mill. t betragen gegenüber 26,4 Mill. t im Vorjahr, das sind rund 6 vH mehr. Der erste Schnitt brachte dabei relativ nicht so viel wie in anderen Jahren, dafür sind die verhältnismäßig nährstoffreichen weiteren Schnitte an der Gesamtmenge stärker beteiligt. Genauere Feststellungen darüber werden bei der endgültigen Schätzung der Rohfutterernte getroffen.

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter
unter der Nr. C II 1.

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Erntevorschätzung von Rauhfutter

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Anbau auf dem					
			Klee			Luzerne		
			Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
				je Hektar	ins- gesamt		je Hektar	ins- gesamt
			ha	dz	t	ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1961	50 561	69,4	350 893	337	72,5	2 443
2	"	1960	38 408	63,5	244 012	649	70,7	4 587
3	Hamburg	1961	551	73,2	4 033	5	78,8	39
4	"	1960	544	64,9	3 531	5	62,0	31
5	Niedersachsen	1961	25 246	72,1	182 024	2 246	68,0	15 273
6	"	1960	23 526	72,8	171 269	2 341	76,4	17 885
7	Bremen ¹⁾	1961	12	56,7	68	0	.	.
8	"	1960	12	55,4	66	0	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1961	44 865	67,3	301 942	2 846	71,0	20 207
10	"	1960	44 581	67,3	300 030	3 163	71,3	22 552
11	Hessen	1961	36 423	66,7	242 941	12 820	71,3	91 407
12	"	1960	28 527	70,2	200 228	11 635	77,3	89 931
13	Rheinland-Pfalz	1961	31 341	54,6	171 122	25 032	55,7	139 428
14	"	1960	24 959	71,1	177 458	24 461	82,2	201 069
15	Baden-Württemberg	1961	94 870	76,8	728 689	49 948	79,1	395 111
16	"	1960	88 146	78,5	692 219	54 574	84,9	463 421
17	Bayern	1961	212 340	73,5	1 560 699	56 921	76,7	436 584
18	"	1960	212 030	69,2	1 467 248	56 728	73,6	417 518
19	Saarland	1961	4 637	63,3	29 352	2 547	62,2	15 842
20	"	1960	4 410	71,6	31 576	2 230	78,4	17 483
21	Bundesgeb. Berlin	1961	500 846	71,3	3 571 763	152 702	73,1	1 116 334
22	" " "	1960	465 143	70,7	3 287 637	155 786	79,2	1 234 477
23	Berlin (West) ¹⁾	1961	6	41,5	25	58	78,8	457
24	"	1960	6	49,0	31	58	67,9	395

1) Flächen nach der endgültigen Bodennutzungserhebung 1960.

Anfang September 1961

Ackerland			Dauerwiesen			Lfd. Nr.
Ackerwiesen						
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	ins- gesamt		je Hektar	ins- gesamt	
ha	dz	t	ha	dz	t	
19 855	55,7	110 592	147 793	58,8	869 023	1
20 776	54,6	113 338	146 432	55,6	814 470	2
263	58,2	1 531	3 110	67,4	20 961	3
268	58,2	1 560	3 185	58,9	18 760	4
5 050	62,7	31 664	524 500	63,4	3 325 330	5
6 118	62,0	37 932	528 555	53,6	2 830 954	6
41	51,8	212	5 936	52,3	31 073	7
41	38,2	157	5 936	52,7	31 285	8
18 939	59,6	112 876	264 052	58,5	1 544 704	9
16 542	55,8	92 304	278 413	52,2	1 454 770	10
10 186	57,3	58 366	235 257	59,1	1 390 369	11
8 750	58,0	50 750	240 296	57,4	1 380 243	12
13 530	43,3	58 585	198 117	48,0	950 962	13
10 625	58,2	61 838	201 639	61,0	1 229 784	14
76 014	68,5	520 778	716 262	66,8	4 788 202	15
57 753	68,4	394 860	719 783	66,8	4 805 627	16
22 736	65,8	149 603	1 405 233	65,4	9 190 224	17
23 272	59,3	138 003	1 394 184	58,7	8 183 355	18
2 358	58,7	13 841	38 687	52,3	202 333	19
2 251	54,1	12 178	39 316	51,5	202 340	20
168 972	62,6	1 058 048	3 538 947	63,1	22 313 181	21
146 396	61,7	902 920	3 557 739	58,9	20 951 584	22
31	77,0	239	445	68,8	3 062	23
31	63,8	195	445	64,1	2 850	24